Luzern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Kantonalverband Luzern, Brünigstrasse 7, 6005 Luzern,
Telefon 041 362 27 37, Telefax 041 362 27 30, E-Mail info@spitexlu.ch, www.spitexlu.ch

Statistik 2004: Mehr Klientinnen und Klienten, weniger Stunden

Im Jahr 2004 betreuten die Spitex-Dienste des Kantons Luzern 7065 Klientinnen und Klienten. Das Leistungsvolumen betrug 378 435 Stunden, insgesamt erneut weniger als im Vorjahr.

(HB) Der Rückgang betrifft ausschliesslich die Hauswirtschaft und Sozialbetreuung, während in der Pflege der Anstieg weiter anhält. 2004 beanspruchten 4666 Personen Spitex-Pflege – so viele wie noch nie. Auch die Zahl der Leistungsstunden in diesem Bereich hat zugenommen, und zwar um 3,3%. Von den 378 435 Leistungsstunden entfielen 205 797 auf die Pflege. Zu den Leistungsbezügern und -bezügerinnen gehören hauptsächlich Menschen im AHV-Alter: Nach Leistungsstunden betrug ihr Anteil im letzten Jahr fast 80 Prozent.

Anders verhält es sich im zweiten Kernbereich, der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung: Im letzten Jahr wurden dafür 172 638 Stunden aufgewendet, 8900 weniger als im Vorjahr. Vergleicht man die Leistungsstunden, halten sich die Anteile zwischen Jüngeren und Menschen im AHV-Alter fast die Waage.

Zwei Drittel der Leistungsbeziehenden im Kanton Luzern sind im AHV-Alter. Mit 71,9 % ist ihr Anteil gemessen am Leistungsvolumen noch höher, da die pflegerischen, hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen mit zunehmendem Alter der Klientinnen und Klienten zeitintensiver werden. 29,6 % der im letzten Jahr insgesamt 378 435 verrechneten Leistungsstunden erbrachten die Spitex-Organisationen für RentnerInnen im Alter bis 79 Jahre, weitere 42,4% für die Gruppe der 80-jährigen und älteren Menschen. Die Spitex-Pflege ermöglicht es insbesondere betagten Menschen, bedeutend länger in ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung zu bleiben.

Als Folge der allgemeinen Professionalisierung in der Spitex sowie der steigenden Anforderungen und des Ausbaus des Kernbereichs der Pflege beschäftigten die Spitex-Organisationen für den Einsatz bei Klientinnen und Klienten zusehends mehr Angestellte mit höherer Qualifikation. Rund 40% der Vollzeitstellen waren mit Pflegefachpersonal besetzt. Bei der Inkraftsetzung des Krankenversicherungsgesetzes 1996 waren dies noch 35,1 Prozent. Auch der Anteil der Fachangestellten im Bereich Hauswirtschaft und Sozialbetreuung ist im gleichen Zeitraum gestiegen, nämlich von 22,8 auf 26,5% bei den Vollzeitäquivalenten.

Der Anteil des vorwiegend in der Administration tätigen Spitex-Personals ist seit 1994 von 2 auf 12% angestiegen. Diese Gruppe hat auch gesamtschweizerisch am deutlichsten zugenommen. Damit wurde auf die stetig wachsenden Qualitätsanforderungen an die Spitex-Leistungen und die damit verbundenen Aufgaben der Dokumentation und des Controllings reagiert.

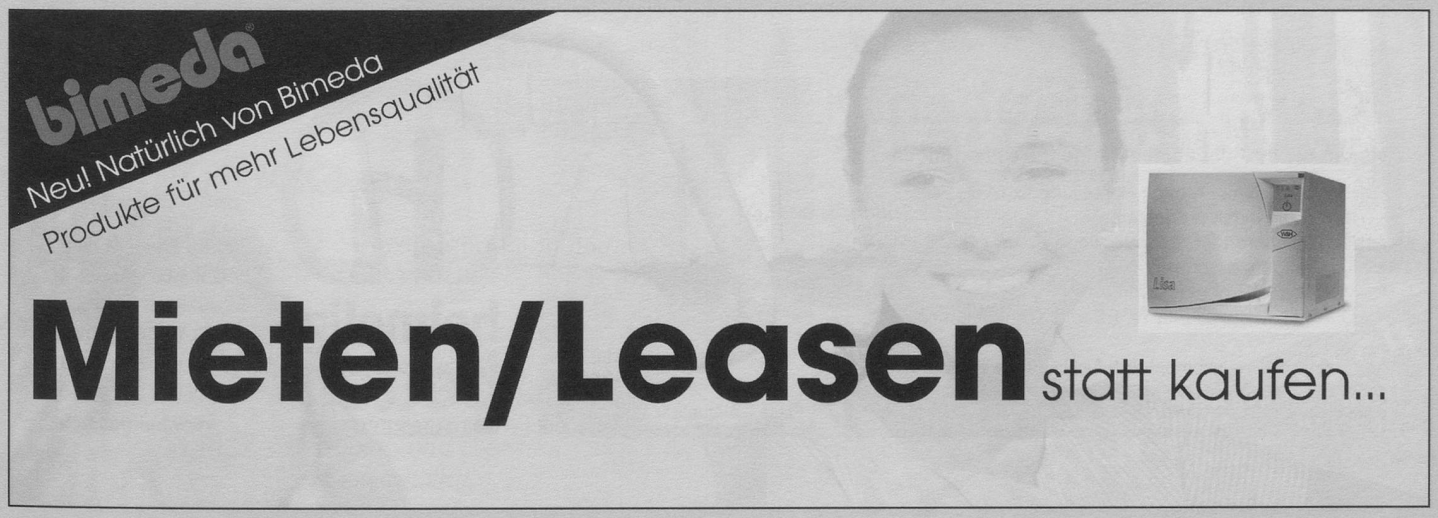
Der Ertrag der Spitex-Organisationen fliesst aus zwei Haupteinnahmequellen: aus der Verrechnung der Dienstleistungen und aus Beiträgen der öffentlichen Hand. Während die Beträge der öffentlichen Hand annähernd konstant blieben, nahmen die Einnahmen aus den verrechneten Kerndienstleistungen zu. Der Gesamtaufwand betrug im Jahre 2004 insgesamt 34,9 Mio. Franken. Der Beitrag der Gemeinden zum Gesamtertrag erhöhte sich seit 2000 von 7,6 auf 9,5 Mio. Franken. Der Beitrag der öffentlichen Hand am Gesamtertrag ist mit durchschnittlich 44 Prozent seit 1998 relativ stabil.

Auch die Ausgaben pro EinwohnerIn liegen im Kanton Luzern deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt. Pro Einwohnerin und Einwohner des Kantons Luzern wurden 2004 rund 98 Franken für Spitex-Leistungen ausgegeben. Im schweizerischen Durchschnitt waren es 133 Franken.

Die Statistik wurde allen Organisationen zugestellt und ist unter www.lustat.ch abrufbar. ❑

Luzerner Termine

DV Spitex Kantonalverband Luzern: Do 4. Mai 2006 in Hochdorf

Feierabendgespräche: Di 17. Januar 2006 in Emmenbrücke, Do 19. Jan. 2006 in Sursee, Di 24. Januar 2006 in Wolhusen

Organisationsberatung team & leading ®
Doris Gervasi garantiert Spitexerfahrung! Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung **BSO**
Beratungs- und Kursangebote
unter **www.team-leading.ch**
oder Tel./Fax **062 295 50 27/28**